

Exkursion Bienenwerte Mörschwil

Am Freitag, dem 23. August 2024, fuhr die Klasse von Frau Schönholzer mit dem Postauto und Zug nach Mörschwil. Als wir ankamen, assen wir zuerst unseren Znüni. Danach wurde unsere Klasse in zwei Gruppen aufgeteilt.

Draussen erklärte uns Herr Mégroz, dass jedes Insekt wichtig ist für unsere Umwelt (Biodiversität). Vor 5000 Jahren waren die Bienen noch alleine und lebten noch nicht in Bienenvölkern. Draussen zeigte uns Herr Mégroz auch noch ein Bienenhaus, dort konnten wir die Honigbienen beobachten. In einem Bienenstock beträgt die Temperatur 36 Grad. Beim Bienenhaus konnten wir durch ein Fenster auch noch die Bienenkönigin sehen. Danach ging unsere Gruppe zu Frau Erni, welche uns im Kreis erklärte, dass Bienen Facettenaugen haben. Wir erhielten eine spezielle Brille und durch diese Brille konnten wir wie Bienen sehen. Frau Erni erklärte uns den Schwänzeltanz. Wenn eine Biene auf der Suche nach Nektar ist und zum Bei-



BILDER: MARINA SCHÖNHOLZER

Jedes Insekt ist wichtig für unsere Umwelt.

spiel einen Kirschbaum findet, macht sie den Bientanz, um den anderen Bienen ein Signal zu senden. Bienen können viele Pollen sammeln, nämlich die Hälfte von ihrem Körpergewicht können sie aufladen. Ein Bienenvolk macht bis zu 80 kg Honig. Nach der Führung assen wir unser Mittagessen und dann ging es wieder zurück nach Lommis. Es war eine spannende Exkursion und wir lernten viel über die Bienen.

TEXT: LOREANA LOCHER



Besuch beim Imker

Am Freitag, dem 30. August 2024, fuhr die Klasse von Frau Schönholzer mit den Velos nach Kalthäusern. Dort erklärte uns Herr Lerch den Lebenslauf einer Biene. Wir durften einen Tee probieren. Dann zeigte er uns einen leeren Bienenkasten. In einem Bienenkasten leben im Durchschnitt 25'000 - 60'000 Bienen. Die Bienen gibt es seit etwa 5 Millionen Jahren. Eine Biene sammelt Blütenstaub. Der Blütenstaub ist fürs Füttern der Larven. Eine Biene sammelt aber auch Wasser, Nektar und Propolis. Das Wasser ist für das Kühlen vom Stock. Der Nektar ist zum Füttern und für die Honigproduktion. Propolis sammeln sie zum Rillen verschliessen. Zudem beruhigt Propolis auch. Eine Biene produziert in ihrem Leben 10-20g Honig. Das ist ein Fünfundzwanzigstel von einem normalen 500g - Honigglas. Ein Bienen-volk produziert durchschnittlich 8kg Honig pro Jahr. Herr Lerch nimmt 5kg weg und 3kg lässt er den Bienen für ihre Arbeit. Sonst bekämen die Bienen für ihre Arbeit nur Zuckerwasser. Herr Lerch machte ein gutes Beispiel. Wenn die Bienen sich nur von Zuckerwasser ernähren, wäre es, als würden wir Menschen uns nur von Reis



BILDER: MARINA SCHÖNHOLZER

Herr Lerch zeigte uns einen Bienenkasten.

ernähren. Sie haben keine Abwechslung in ihrem Menüplan. Als nächstes zeigte uns Herr Lerch noch seine Bienenstöcke. Wenn man auf einmal mehrere Bienenstiche hat, ist es okay (ausser man hat eine Allergie), aber, wenn man etwa tausend Bienenstiche hat, sollte man ins Spital. Herr Lerch hat ein Bienenvolk, das in der Scheunenwand vom Nachbar lebt und das seit drei Jahren ohne menschliche Hilfe lebt. Zum Schluss durften wir noch einen Löffel eigenen Honig probieren. Dann fuhren wir mit den Velos zurück nach Lommis.

TEXT: ROBYN RUCKSTUHL



Die Kunst des Früchteschnitzens

Wer von Ihnen hat nicht schon Äpfel gegessen? Und wer von Ihnen hätte gedacht, dass aus so einem wunderbaren Lebensmittel für einen Augenblick essbare Kunst entstehen könnte...?

Ein Apfelbild lag eines Morgens im Kreis vor den Kindern. Erstmals versuchten wir die Teile dieser Frucht zu benennen. Danach lasen wir einen Sachtext und erfuhr, dass der Apfel zu den Rosengewächsen gehörte und ursprünglich aus China stammte.



Erstmals versuchten wir die Teile des Apfels zu benennen.



Im Kunstunterricht brachten alle Kinder ein Rüstmesser, ein Schneidebrettchen und zwei Äpfel mit.



Freudestrahlend nahmen die Kinder ihr Kunstwerk nach Hause.

Wir lernten den Zyklus eines Apfelbaumes kennen und wissen nun, dass September und Oktober die Haupterntemonate sind. Bald dürfen wir gemeinsam bei einem Bauern Mostäpfel auflesen.

Im Kunstunterricht brachten dann alle Kinder ein Rüstmesser, ein Schneidebrettchen und zwei Äpfel mit. Gespannt warteten 16 Kinderaugen auf die Anweisungen.

Zuerst wurde eine knappe Hälfte abgeschnitten, sodass der Apfel nun ruhig auf dem Brettchen ruhte. Dann schnitten die Kinder kleine Streifen heraus, diese würden später als Flügel dienen. Alle rieten fleissig mit, was denn nun daraus werden könnte. Als alle Teile bereit lagen, durften die SuS zwei Pfefferkörner und einen Zahnstocher holen. Beim Puzzlespiel der Teile entstand alsbald ein schöner Apfelschwan, der je nach Apfelsorte eine andere Farbe und eine andere Grösse hatte.

Freudestrahlend nahmen die Kinder ihr Kunstwerk nach Hause, im Wissen, dass es vergänglich war und doch noch sehr lecker schmecken würde.

TEXT: RANIA DITTLI (KLP 2./3. KL. LOMMIS)

Gruppe «Eltern mit Wirkung - EmW»

Clean up Nachmittag in Lommis und Weingarten



Die Gruppe «Eltern mit Wirkung – EmW» gestaltete wieder mit der Schule einen gemeinsamen Nachmittag mit den Schülerinnen und Schülern.

Dieses Jahr war nicht grillieren, Schnitzeljagd oder ein Kinonachmittag angesagt. Nein, das Ziel war, Lommis und Weingarten mit einem «Clean-up-day» oder auf Deutsch «Abfall-Sammel-Tag», wieder zu neuem Glanz zu verhelfen.

Ausgerüstet mit Abfallsäcken, Handschuhen und Abfallzangen durchstreiften deshalb Eltern, Kinder und Lehrpersonen in Gruppen die beiden Dörfer am 6. September. Zum Abschluss gab es für alle Teilnehmenden als Belohnung noch einen «Zvieri» auf dem Schulhausplatz.

Es war ein gelungener Nachmittag, bei wunderschönem Wetter.

SABINE EGG-LUCHSINGER,
VORSITZENDE DER ELTERN MIT WIRKUNG

